

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
36 (1922)**

201 (29.8.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-455148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-455148)







### Magistrats- und Stadtratsitzung.

Der Stadtrat erledigte gestern eine Reihe Vorlagen in zweiter Lesung. In der Sitzung, die nur kurz war, nahm der Oberbürgermeister Gelegenheit mitzutun, daß der Magistrat die Entwidlung beobachtet, die der Fall der Welt mit sich bringt. Die Stadt sei gewollt, sich gegen den Ausbruch, soweit sie kann, entgegen zu stellen. Wesentlich bleibt es nicht nur bei der Beobachtung. Gegen das Verschleppungsstatut habe das Ministerium formale Bedenken. Der Stadtrat trug diesen Bedenken von unserer Praxissicht aus die Entwidlung über die Verteilung der Magistratsangehörigen zurückzuführen, was nach den Bestimmungen der Gemeindeordnung die Regierung einer Durchsicht hat, dem Antrag zu widersprechen. In der grundsätzlichen Einstellung der Praxissicht ändert das nichts. Gewisse Dankschuld an auch eine entsprechende Erklärung ob. Es muß eben ein anderer gangbarer Weg gesucht werden. Der Einspruch der Bürgerlichen gegen das Fallentlassen der juristischen Prüfungen der Bürgermeister nannte mit gutem Willen von unserer Seite Übergangene werden. Für Ratiosel- und Beamtenbeschaffung an Runderbeitende hat der Stadtrat Mittel zur Verfügung. Als Folgeerscheinung der Geldentwertung wurde der Kredit für die Ziegel- und Zerkorfe auf 6 Millionen erhöht. Nachdem der Stadtrat noch eine Erklärung zum Mietlingsamt vorgekommen, war die Sitzung noch beiderseitig längerer Dauer beendet.

Münster, 28. August 1922.

Nach der Eröffnung der Sitzung durch den Vor. Rietz gibt Oberbürgermeister Wolner eine Erklärung zu der allgemeinen Lage.

Oberbürgermeister Wolner sagte u. a.: Die außenpolitische Lage und auch die dadurch erfolgte sprunghafte Entwidlung im Innern gibt Veranlassung zu ernstlichen Besorgnissen. Das deutsche Volk steht vor der Sorge um die nahe Zukunft. Der Magistrat hat noch so und würdige Hilfe beschaffen, mit denen er sich schon mehrmals einsetzend beschäftigt hat. Es ist natürlich, daß die deutschen Institutionen das Rad nicht umstellen können, sondern die Zentralstelle, das Reich, eingreifen muß. Dieses hat auch schon in nachdrücklicher Weise versucht, dem Fall der Welt entgegenzuwirken und es ist zu hoffen, daß die Reichsregierung ein Teil der Sorge von uns nehmen. Notwendig ist, daß die Ruhe bewahrt wird, um nicht die Gegenstände unnötig zu verschärfen. Aber auch jenseitig dürfen wir nicht untätig sein. Der Magistrat beobachtet die örtliche Entwidlung ständig, um, soweit es möglich ist, die Maßnahmen entgegen zu treten. Die oberbürgerliche Regierung hat vorzuziehende Schritte unternommen, indem sie auf die Landwirte einwirkt, damit diese nicht Spekulationspreise für ihre Erzeugnisse nimmt und es dadurch zu einer Kaufstille kommt. Der Vorstand des Oldenburgischen Städtebundes hat darauf hingewirkt, daß auf einer demnächst in Westerbote stattfindenden Zusammenkunft die Städte gegenüber den Vertretern der Landwirtschaft zu Wort kommen. Der Magistrat glaubt sich mit dem Stadtrat eins zu sein, wenn er einen Ratiosel an die Regierung richtet, das Volk gegen eine weitere Ausbreitung der Kaufstille zu schützen.

Hendrung der Gehörlosen. Es handelt sich um die 2. Lesung und wird die Vorlage angenommen.

Grundbesitz. Mit der Bodengesellschaft Wilhelmshöfen-Bant ist ein Vertrag abgeschlossen über den Erwerb des der Gesellschaft gehörenden Grundbesitzes, insgesamt 14 Hektar, durch die Stadt. Der Kaufpreis beträgt 13 Mark pro Quadratmeter, außerdem erstattet die Stadt der Gesellschaft die entfallenden Strafbußhöfen in Höhe von 364 000 Mark. — Die Vorlage wird angenommen.

Grundbesitz von Volkoff. Der Stadtrat stimmt in zweiter Lesung der Vorlage zu.

Erhöhung der Steuer nach dem gemeinen Wert. Der Vorlage wird in zweiter Lesung zugestimmt.

Änderung des Verfassungstatuts.

Gegen das neue Verfassungstatut der Stadt Münster sind seitens des Ministeriums einige formale Bedenken geäußert worden. — St. R. Dooß: Meine Freunde seien den § 3 und von dem bestrittenen § 4 betr. Verteilung der Polizeigeschäfte zurück. Wir wissen, daß das Statut in der von uns genehmigten Form vom Ministerium nicht genehmigt werden wird. Wir vertreten aber die Auffassung, daß die Ziffer 11 des Artikels 30 der Gemeindeordnung einer Änderung bedarf. Wir sehen in dem Statut, daß die Polizeigeschäfte an einer bestimmten Stelle, nämlich durch die Verteilung der Geschäfte kollektiv erfolgen. Wir halten aus einer Reueordnung des Polizeiwesens für notwendig und werden, sobald das Statut genehmigt ist, auf diese Frage zurückkommen. — Der Oberbürgermeister gibt einige Erklärungen, aus denen hervorgeht, daß die vom Ministerium gewünschte Änderung über die Verteilung der Magistratsmitglieder dem Willen des Stadtrats entgegenlaufe. Das weitere teilt er mit, daß gegen die fallengelassene Bestimmung der beiden juristischen Prüfungen für die Bürgermeister ein Ratiosel von der Bürgerlichen Vertretung eingebracht ist. Der Magistrat erlaube um Vermeidung von Missverständnissen, daß die Bürgerlichen Vertretung, — St. R. Korbhoff erklärt, daß seine Freunde an die juristische Prüfung für die Bürgermeister schließen. — St. R. Korbhoff und Dooß erklären, daß sie diese Prüfung für nicht erforderlich halten. Sie vertreten den Einspruch. Der letztere betont nochmals, daß die Sozialdemokratie sich bisher nicht von dem Grundsatze leiten ließen, den Zuckungen zu wählen. Die Stadt hat keine Ursache, an dieser Bestimmung festzuhalten, nachdem die Gemeindeordnung dieses nicht mehr verlangt. — Die Vorlage wird angenommen.

Rathausanlagen. Die am 31. Oktober d. J. vom Stadtrat beschlossene Festsetzung des Aufwandes für die Münsterer Straße bis zur Kaiserstraße ist erledigt. Sie hat im ganzen 17 688,76 Mark Kosten verursacht. Bemittelt sind 10 000 Mark, es liegt demnach eine Ueberschreitung von 7688,76 Mark vor. — Die Vorlage wird angenommen.

Bemittlung von Aufwänden für Wohnungsbauten. Der Witwe Schöten wurden durch Stadtratbeschlüssen vom 12. 6. 1920 von den Mietwohnungen im Hintergebäude auf ihrem Grundstücke Wittenburgstraße 3 10 000 Mark Zuschuß aus dem Fonds der Wohnungsbauunterstützung bewilligt. Auf ihren Antrag wird der Zuschuß von 10 000 auf 20 000 Mark erhöht. — Der Antrag betr. Arbeiter R. Boden wird zurückgezogen.

Verkauf einer Barfakt. Mit dem Kaufmann Karl Rensen in Münster ist ein Kaufvertrag abgeschlossen. Es handelt sich um ein Reiskornland, das zum Durchbruch der Wäldern des Götterwaldes angekauft werden soll. Der Stadtrat lehnt gegen die Stimmen der Bürgerlichen den Verkauf ab, weil die Stadt keinerlei das Grundstück erworben, um Einspruch auf die ungenügenden Angebote zu haben.

Barfaktübernahme. Der Gemeindevorstand hat sich bereit erklärt zur Fertigstellung seines Neubaus an dem Kreuzweges Weg einen persönlichen Kredit in Höhe von 35 000 Mark bei der Münsterer Sparkasse unter Bürgschaft der Stadt aufzunehmen. — Die Vorlage wird angenommen.

Erhöhung der Vergütung der in den Runderbeitenden beschäftigten Dienstkräfte. Während der Beobachtung vom 13. 6. bis 13. 8. 1922 werden folgende Dienstkräfte in den Runderbeitenden etwa täglich 3 Stunden beschäftigt: 1. Oberbürgermeister (einschließlich eines monatlichen Zuschusses von 4000 Mark), 2. Oberbürgermeister Frau von 540 Mark, 3. Runderbeitender Frau (einschließlich eines Zuschusses von 540 Mark), 4. Runderbeitender Frau (einschließlich eines Zuschusses von 540 Mark), 5. Runderbeitender Frau (einschließlich eines Zuschusses von 540 Mark), 6. Runderbeitender Frau (einschließlich eines Zuschusses von 540 Mark), 7. Runderbeitender Frau (einschließlich eines Zuschusses von 540 Mark), 8. Runderbeitender Frau (einschließlich eines Zuschusses von 540 Mark), 9. Runderbeitender Frau (einschließlich eines Zuschusses von 540 Mark), 10. Runderbeitender Frau (einschließlich eines Zuschusses von 540 Mark). — Die Vorlage wird angenommen.

### Rathausanlagen für Ratiosel und Brennmaterial.

In den Rathausanlagen für 350 000 Mark unter den Ausgaben des Haushaltsjahres der Armen- und Wohlfahrtsverwaltung eingestellt. Der Magistrat hatte bei mehreren Wahlen die Absicht gehabt, beim Stadtrat eine Rathausanlage von 665 000 Mark für diesen Zweck zu beantragen. Die mehrerlei Entwertung der Mark, das damit verbunden und auch sprunghafte Steigen der Preise für Lebens- und Bedarfsartikel haben die dem fraglichen Antrag zugrunde liegende Berechnung über den Kostenverlauf und machen die Aufstellung eines Rathauses zum Zeit unannehmlich. Auch sind alle notwendigen Vorarbeiten, Voraussetzungen für Ratiosel und Zerkorfe wegen des hohen Preises für die Beschaffung ebenfalls gestiegen. Weder bestimmte Angebote noch einen festen Preis zu bekommen ist unmöglich. Dazu emittiert sich der Kreis der Hilfsbedürftigen und werden auch Sozial- und Kleinrentner einbezogen werden müssen. Bei dieser Sachlage ist die Rathausanlage einer bestimmten Summe zuzurechnen unmöglich. Der Magistrat stellt daher: Der Stadtrat wolle seine Zustimmung geben, daß die für die Unterhaltung des hilfsbedürftigen Bevölkerung der Stadtgemeinde Münsterlingen aus Wohlfahrtsmitteln, und zwar mit Ratiosel und Brennmaterial, ausgeworfene Summe von 350 000 Mark überschritten werden kann mit der Maßgabe, daß dem Stadtrat über den Preis der zu Unterhaltenden und die Höhe der Kosten zur gegebenen Zeit Mitteilung gemacht wird, daß die errechnete und notwendig werdende Summe nachträglich werden kann. — Der Stadtrat stimmt zu.

Zug- und Rastplätze für Dienstfahrer. Der Stadtrat wird gebeten: 1. auszusprechen, daß die Bestimmungen des Reiches über die Rastplätze für die Reichsbeamten ab 1. Juni d. J. von der Stadt übernommen werden mit der Bedingung, daß nicht die Staffierung der Zug- und Rastplätze nach Wohngruppen erfolgt, sondern an alle Beamte und Angestellte die Höhe der Gruppen A 6—8 gewährt werden und bei Reisen innerhalb des Coburgener Landes im allgemeinen die Rastplätze 3. Klasse und darüber hinaus 2. Klasse erlassen werden, 2. zu den Rastplätzen einen Zuschuß von 20 Prozent zu beschließen. Auf Antrag des St. R. Dooß lehnt die Erhöhung der allgemeinen Rastplätze bei Dienstfahrern ab. Die Erhöhung tritt von heute an in Kraft. Wo erhebliche Aufwendungen bei Dienstfahrern in rüdführender Zeit vorhanden sind, soll die Personalkommission entscheiden.

Vertriebsverpflichtung. Die vom Stadtrat beschlossene Steuerordnung über die Erhebung einer Vertriebsverpflichtungsteuer ist dem Staatsminister in Oldenburg mit einigen Änderungen genehmigt worden. — Der Stadtrat gibt seine Zustimmung.

Gemeindefiskus. Das Oldenburgische Ministerium hat dem Stadtrat die Einführung besonderer Gemeindefiskus für fabrikmäßige Unternehmungen, in deren Betriebe in der Regel mindestens 30 Arbeiter und Angestellte beschäftigt werden. Der Magistrat glaubt, diese Ermächtigung nutzbar machen zu müssen. Zurzeit wird erhoben: 1. ein Zuschuß von 300 Prozent zur staatlichen Gemeindefiskussteuer, 2. von Fabrikanten und fabrikmäßigen Betrieben, in denen die Zahl der Beschäftigten 200 und darüber beträgt, eine Kapitalsteuer in Höhe von 100 Mark (Reichssteuer), die Steuer zu 2 unterliegen, und von der Steuer zu 1 befreit. Die Steuer zu 1 muß unverändert bestehen bleiben. Zu 2 erstreckt — da die Möglichkeit dazu jetzt vorhanden — eine Änderung notwendig. Die jetzt form der Besteuerung ist mit Rücksicht auf die schonende Markbewertung zu fassen. Als angemessige Besteuerungsform erscheint unter den heutigen Verhältnissen eine Berechnung der Steuer nach dem Gesamtbetrag der in dem Betrieb gezahlten Löhne und Gehälter, jedenfalls falls die Münsterer größeren Betriebe zugunsten in Betracht zu ziehen sind. Jede Änderung der Verhältnisse innerhalb eines Steuerjahres wird sich in diesem Falle nicht auf die Steuerpflichtigen sowie Steuerpflichtigen kommen auf ihrer Seite zu ihrem Recht. Der Stadtrat wird gebeten, wie folgt zu beschließen: 1. Der Entwurf einer Steuerordnung für die Stadtgemeinde Münsterlingen über die Erhebung einer Gemeindefiskussteuer von fabrikmäßigen Unternehmungen wird als solche zum Beschluß erhoben. 2. Im § 1 Absatz 2 der Steuerordnung der Stadt Münsterlingen vom 4. 5. 1922 wird die Zahl 200 durch die Zahl 150 ersetzt. 3. Die auf Grund der Steuerordnung der Stadtgemeinde Münsterlingen über die Erhebung einer Gemeindefiskussteuer von fabrikmäßigen Unternehmungen für das Steuerjahr 1922/23 zu erhebende Steuer wird auf 1 vom Hundert festgesetzt. — Die Vorlage wird angenommen.

Kredit für die Ziegel- und Zerkorfe. Der Stadtrat hatte bereits seine Zustimmung für die Aufnahme eines Kontrahits seitens der Ziegel- und Zerkorfe um 200 Millionen gegeben. Dieser Betrag reicht nicht mehr aus, so daß eine Erhöhung des laufenden Kontrahits auf 5 Millionen Mark erforderlich ist. Der Stadtrat stimmt zu.

Ersatzwahl zum Mietlingsamt. An Stelle des ausgeschiedenen Vertreters Freudenberg wurde als Vertreter der Arbeiter Karl Böttgermann, Zwickelstraße 1, gewählt. — Hierauf war die Sitzung beendet.

### Oldenburg und Ostfriesland.

Coburg — nur nicht fürs Volk.

Aus allen Gegenden Deutschlands, insbesondere aus Süddeutschland, wird eine ansehnliche Cöhernte gemeldet. Die Wärme hängen mit Früchten zum Brechen und mit dem Regen gelöst werden, kommt unter der Last der Cöhernten nicht zu brechen. Der Natur reicher Segen kommt aber leider nicht allen Menschen, sondern nur den volkreisenden Bauern zu gute. Wer von den Konsumenten nun dachte, die im feuren Brot und Fleischpreisen wenigstens hin und wieder einmal die hungerten Magen der Armer mit Coburg füllen zu können, ist bitter enttäuscht. Trotz reicher Zufuhr sollen die mindervorzuziehenden Sorten Weizen und Roggen immer noch wenigstens 10 Mark das Fund, von besseren Qualitäten gar nicht zu reden. Rein Wunder, wenn ein Cöherntler überbietet den andern und die Preise für das Coburg, das auf den Wägen hängt, wird auf Wucherhöhe hinaufgetrieben. So wird von Gegend berichtet, daß in diesem Jahre der Coburg für Speck 180 000 Mark erbrachte gegen 30 000 Mark im Vorjahre. Der laufende Coburg ist hier immer der Preis, während die Coburg, die Bevölkerung in den Städten der allmähliche steigende ist.

### Unterstützung für Kleinrentner.

Das Ministerium für soziale Fürsorge schreibt: Die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz für den Provinz Oldenburg vom 20. März 1922 betr. Rathausanlagen zur Unterstützung von Kleinrentnern, sind mit Wirkung vom 1. April d. J. geändert. Unterstützt werden die bisher befristeten Kleinrentner, welche das 60. Lebensjahr vollendet haben. Es bedarf nicht mehr, daß diese Personen angelegen, deren Einkommen allein oder mit ihren Ehegatten zusammen jährlich 4000 Mark nicht erreicht, und soll die Unterstützung zu bemessen sein, daß ein solcher Einkommen nicht unterschritten wird. Als Kleinrentner im Sinne des Gesetzes gelten nach den neuen Bestimmungen Deutsche, die selbst oder deren Ehegatten durch Arbeit ihren Lebensunterhalt erwerben haben, sich vor dem 1. Januar 1920 für das Alter oder die Erwerbsunfähigkeit eine Jahresrente von mindestens 500 Mk. oder eine ihr entsprechende Erwerbslosenrente erworben haben, und sich nicht mehr als Kleinrentner oder Erwerbsunfähiger geltend machen. Es ist nicht erforderlich, daß diese Personen (Deutsche) gleichfalls, die wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen keine Arbeit finden konnten, wenn aber aus Vorzüge ihrer Angehörigen eine entsprechende Versorgung bereits vor dem 1. Januar 1920 gefordert war. Es ist nicht erforderlich, daß diese Personen in hiesiger Gemeindefiskus eingeschrieben sind, die hiesiger Gemeindefiskus angehört, aber im Falle der Einmündung fremder Rechte ohne Entgelt erfolgt, aber im Falle der Einmündung fremder Rechte ohne Entgelt erfolgt, aber im Falle der Einmündung fremder Rechte ohne Entgelt erfolgt.

vergütet werden müßte. Sie steht eine wissenschaftliche oder chemische Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit gleich, wenn sie Jahre hindurch die Arbeitskraft meistens in Anspruch genommen hat. Kleinrentner sind nicht Personen, die fortwährend Bezüge aus öffentlichen oder privaten Kreisen erhalten (Empfänger von Ruhegehältern, Invalidenrenten usw.).

Die Unterstützung bleibt jedoch in der Regel davon abhängig, daß ein Teil des Vermögens des zu Unterstützenden (mindestens ein Drittel) mit zur Deckung seines Lebensunterhaltes herangezogen wird und nach dem Tode aus dem Nachlass eine entsprechende Rückgewähr erfolgt. Die Eingabe einer Lebensversicherung mit der Staatlichen Kreditanstalt in Oldenburg wird als Beteiligung des Kleinrentners an der Verbesserung seines Lebensunterhaltes angesehen. Eine Rückgewähr der Beiträge zu Lebensrenten findet nicht statt. Die Beiträge auf Unterstützung sind bei der Gemeinde des Wohnortes des Kleinrentners zu stellen.

### Münsterlingen, 29. August.

Berichtigung. Unter Köhne für die Beschäftigten unter 25 Jahren: Diese Köhne gelten bis zur Lohnmode, in die der 15. (nicht 25.) September fällt.

Verteilung. Bei der Wahl der Delegierten zum Parteitag sind abgegeben: 966 Stimmzettel. Dazu waren am 18. 8. 1922 abgegeben: 966 Stimmzettel. Die Stimmzettel sind: 57, Reder-Gruppe 44, Bekens-Gruppe 11, Hubert-Coburg 163, Denter 19, Dooß-Münsterlingen 808, Algetrebe-Gruppe 6, Friedrich-Münsterlingen 884, Frau Friedrich-Münsterlingen 700, Geiger-Coburg 116, Göttermann-Coburg 71, Götter-Beer 7, Götter-Münsterlingen 886, Münsterlingen 888, Frau Münsterlingen 22, Klaus-Gruppe 17, Frau Münsterlingen 10, Frau-Gruppe 14, Frau-Gruppe 5, Frau-Gruppe 16, Götter-Gruppe 2, Götter-Gruppe 3, Götter-Gruppe 24.

pr. Arbeit an Arbeiter. Am Sonnabend wurde gegen Mittag ein Aufbruch gefahren, das vor dem Hause anstehende 1. Hund. Das Rad ist schwarz emailliert, hat neuen Reifen und Rührtriebwerk, neue Räder und Lenkungs, an der die Bremse fehlt, vorne Gepäckträger. Weitere Kennzeichen: Handgelenk mit rotem Gummi, Sattel: Karl „Brennholz“, neuer hinterer Rastel (Continental-Gebirgsreifen), auf dem Vorderer befindet sich ein alterer Rastel, der unterhalb des Sattels etwa 30 Zentimeter einsteckt ist. — Sonnabend abend gegen 10 Uhr wurden in der Wirtschaft von Reuen in Schaar zwei Damenfrisier gefahren, und zwar Marie „Dürsch“ und „Genjor“. Das letztere ist ohne Kennzeichen und ohne Feststellungsbescheinigung. Auf die Wiederbeschaffung ist für jedes der beiden Räder eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt. — Aus dem Platz eines Hauses der Bremer Straße wurde ein schwarzfarbiger Hund, Marie „Brennholz“, gefahren, der mit zwei Rädern gefahren ist. Am Rad befindet sich ein Gepäckträger mit Rastel, und zwei Räder am Sonntag wurden dem Galtwitz in Sudenburg aus seinem Hause, die Peter- und Schillerstraße, zwei Rastelbescheinigung aus dem Platz von zwei Peter Räder und 4 1/2 Zentimeter Durchmesser, ferner vom Boden zwei Ventilatoren entnommen. Diese haben einen Wert von 2000, die Räder einen solchen von 750 bis 800 Mark. — Dem Landwirt Bernhard Lantz in Scherke wurden von einer Weide 600 Pfund Heu im Werte von 600 Mark gestohlen. 400 Mark Belohnung sind ausgesetzt. Die Heubündel sind in allen Dörfern verteilt die Beobachtung.

Ordnung. In der Nacht vom Sonntag auf Montag haben nächtliche Geheulen der Beschäftigten an der Wilhelmshöfen Straße nicht nur Stöbel gemacht, sondern auch einen etwa 1 1/2 Meter hohen Bau auf dem Grundstück der Witwe Stademann ganz umgeworfen. Natürlich ist es nicht gelungen, die Beschäftigten festzustellen. Aus allen Teilen Münsterlingen werden in letzter Zeit wieder nächtliche Vorkommnisse gemeldet, ohne daß es möglich ist, den Aufhebern des Unwesens zu legen.

Straße. Die Zahl der Verurteilungen der Strafkammer, die durch die Unternehmung hervorgerufen ist, beträgt nach einer Berliner Statistik für das gesamte Deutsche Reich etwa 50 Prozent, eine Zahl, die sich für die Großstädte und die Industriegebiete, wie Berlin, Weimar, etc., auf 70 bis 80 Prozent erhöht. 75 Prozent stehen in Sachsen, bis zu 82 Prozent im Ruhrgebiet. Dieser stehen die landlichen und rein landwirtschaftlichen Gebiete da, wo die Zahl bis auf 35 Prozent zurückgeht. Diese Statistik gehört mit zu den grauenerregendsten Deutschlands.

Die Kreuzgitter. Aus dem Ranke wird berichtet: Die Kreuzgitterplatte hat ungehörige Dimensionen angenommen. So viele Kreuzgitter wie in diesem Jahre sind seit langem nicht mehr geübt worden. An manchen Stellen waren es bis zu einem Tübchen an einem Tage.

Ein freier Diebstahl. Im Laufe des Gen. Sudenburg, Peterstraße 86, haben Diebe vier Wäckerl von den Epilfischen, die die Verbindung zwischen Wasserfaßen und Becken bilden, einfach abmontiert und gestohlen. Ferner haben sie vom Boden zwei Ventilatoren mit elektrischem Motor mitgenommen. Die Diebstahlerei ist die anderen Gegenstände haben einen erheblichen Wert, so daß dem Gen. Sudenburg ein erheblicher Schaden entstanden ist.

pr. Niederdeutsche Woche. Bremen wird in der kommenden Woche als niederdeutsches Kultur- und Wirtschaftszentrum in besonderer Höhe in Erscheinung treten. Durch seine Niederdeutsche Woche, verbunden mit Gemeindefiskus, die vom 8. bis 10. September dort stattfindet, will die Danziger Heimats- und Heimatkultur fördern und den nach Bremen elenden Fremden zeigen, welche Bedeutung niederdeutscher Art und Arbeit für Deutschlands Wiederaufbau zukommt. Zur Eröffnung der Niederdeutschen Woche wird im Anschluß an den in den Abendstunden stattfindenden ersten deutschen Verkehrsabend am Sonntag morgen 7 Uhr ein Sonntags nach Bremen fahren. Die Karten zu diesem Zuge sind zum Preise von 50 Mark für Hin- und Rückfahrt im Besonderen an Bahnhof zu haben. Jedermann kann an der Fahrt teilnehmen.

Das Gesetz für den Provinz Oldenburg, XLI, Nr. 140, und 141, enthält: Befristung der Besetzung des Staatsministeriums vom 22. August 1922, betreffend die Erhebung von Schlesien, Preußen und Ostpreußen sowie von Kantonen auf den staatlichen Kanälen des Provinz Oldenburg, Landesrat Oldenburg, und dem Provinz-Oldenburg-Kanal. — Vernehmung für den Provinz Oldenburg vom 19. August 1922, betreffend abendliche Festsetzung des Tages- und des Nachtgeldes bei Dienststellen der Landesbeamten.

Werk für die Arbeiter-Jugend. Die Leiter unferes Klubs in Reuengreden und Münsterlingen werden auf die am Mittwoch im Lokal „Nordsee“ stattfindende Gründungsversammlung der Arbeiter-Jugend aufmerksam gemacht und gebeten, die Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren zur Teilnahme hierzu anzuhelfen.

Landwirtschaftskammerwahl. Der Wahltag für die Wahl der Landwirtschaftskammerwahl ist auf Sonntag den 5. November festgesetzt worden. Die Wahllisten werden vom 24. September ab auf 14 Tage ausgelegt.

### Wilhelmshafen, 29. August.

Zoll für Kette und Tee. Am 30. 8. 1922 beträgt der Zoll für 1 Pfund Tee 242 Mark und der Zoll für 1 Pfund Kette 178,75 Mark.

Schiffahrtshindernis. In der Umsicht im Kanalgebiet, umweit der Rügenanstraße der Dampfkraft „A. G. 111“ Rügenanstraße infolge Kollision mit dem Dampfer „Schwarz“ in 18 Meter Wassertiefe zu liegen. Die Kollision trat am 5. 8. 1922 etwa 5 Uhr am dem Dampfer. Das Boot bildet ein Schiffahrtshindernis. Länge: 68 Meter, 32 Meter, 6 Meter, 6 Meter, 4 Meter, 4 Meter.

Dr. Otto 100 Meter ... in eine Stadtküche ...

Verfahren für Beamte. Nach den Vorgeben des Reiches ...

Beziehungen. Auf der Augenweiser ist im Herbst ...

Verträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Gesellschaftsabend. Der lauffähigste Gesellschaftsabend ...

Aus dem Lande. r. Karel. Vogelfläge Menschen. Am letzten Sonntag ...

r. - Kurfürstentum. Von verlässlichen Wetter ...

Wagelstein. Zu schwer. Alles doch hätte am Donnerstag ...

Weste. Eigenartiges Unglück. Ein noch gut abgelaufenes ...

Einwanderer. An unsere Leser. Wenn der Vertrauensmann ...

Coöperative. Kleine Ursachen. Eine wädhige Frau ...

Wittmann. Der ältere ... Ein Stück ...

Reer. Gründung einer Schladenfabrik. Die ...

Bewerkschaftliches. Aus dem Sattlerverband. Der Verband ...

Soziales. Schwindelangebote. Amlich wird bekanntgegeben ...

Soziales. Inleitet am großen Schwindel handelt ...

Literatur. Die Zigarette. Kalküle über die an den Weltgenossen ...

Rüftinger Parteiangelegenheiten. Arbeitermehrfahrt. Heute Dienstag 8 Uhr ...

Hochwasser. Dienstag den 29. August, 5.35 Uhr morgens ...

Wilhelmshaven. Die Gründung der ... Erhöhung der Gaspreise ...

Deutsche u. Kammer-Lichtspiele. Tom Clow. Die Satansratze. Herrn Arnes Schatz.

Colossäum- u. Apollo-Lichtspiele. Joe Deeb. Das Handicap der Liebe. Nur eine Nacht!

Die Gebührenfrage. Zentralverband der Maschinisten u. Heizer ...

Plakate. Baul Hug & Co. aller Art ...

Geschlechtsleiden! Geschlechtsleiden! Geschlechtsleiden!

Zu Kauf gesucht. Zum Miet gesucht. Holz - Riemenscheiben.

Neues Operetten-Theater. Henko die Wäsche ein! Henko.

Buddruckerei-Genossenblatt. General-Verammlung. Betriebs-Verammlung.

General-Verammlung. Betriebs-Verammlung. Betriebs-Verammlung.

Flechten, Lupus, offene Beine, Hautkrankheiten aller Art. E. Reinhardt, Soltau i. Hann.

Kupfer, Blei. Ernst Böwig. Stellenangebot. Morgenmädchen.

Stratenmuff. Klubzimmer. Das edle Parier.

General-Verammlung. Betriebs-Verammlung. Betriebs-Verammlung.

Verband der ... Nachruf! Johann Siebel.



# Turnen \* Sport \* Spiel

Organ für die Interessen der freien Turn- und Sport-Verbände sowie der Arbeiter-Jugend von Oldenburg und Ostfriesland

## Mittagszauber.

Im Garten manbelt doch Mittagzeit,  
Der Kolen glänzt, die Wispel schatten breit;  
Von oben steht, getaucht in Sonnenschein  
Und leuchtend blau, der alte Baum herein.

Am Weinbaum sieht mein Lächeln im Gras;  
Die Wärdchen liegt sie, die als Kind ich las.  
Ihr Antlitz glüht, es steht durch ihren Sinn  
Schmerzlich, Dämmung, Schlangenzungen.

Kein Laut von außen hört; 's ist Feiertag —  
Für dann und wann vom Turm ein Glockenschlag!  
Für dann und wann der mattheopäpste Scholl  
Im hohen Gras von eines Apfels Hüll!

Da kommt auf mich ein Dämmern wunderbar;  
Gleichwie im Traum verstimmt noch ich und war,  
Die Seele löst sich und verfliehet sich weit  
Ins Märchenreich der eignen Kinbezeit.

Emmanuel Geibel.

## Internationale Solidarität der sozialistischen Jugend.

Trotzdem die Gründung der Arbeiter-Jugend-Internationale erst im Mai vorigen Jahres erfolgte, sind die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den angehörenden Organisationen schon außerordentlich fest. Den besten Beweis hierfür internationaler Solidarität hat in diesen Wochen die deutsche Arbeiterjugend erfahren. Als der Reichsausschuss die bedrückende Situation der deutschen Republik erkennen ließ, wurde die deutsche Arbeiterjugend geschlossen in einer Front mit der erwachsenen Arbeiterjugend zum Schutze der Republik, sondern es gingen dem Verband der Arbeiter-Jugendvereine Deutschlands auch von den ausländischen Bruderorganisationen herzliche Sympathiebekundungen zu. So lief zur Reichsfestung des Verbandes der Arbeiter-Jugendvereine der Anfang Juli in Bernerode am Harz stattfindende Versammlung der beteiligten Genossen ein, in dem es hieß:

„In dieser für die deutschen Genossen so wichtigen Zeit darf ich diesen Brief nicht beenden, ohne Euch Mut, Vertrauen und Einigkeit zu wünschen in Eurer Kampfbahn mit der Reaktion. Wir begehren verfolgen wie hier den Verlauf des Kampfes, der, wie wir hoffen, nun ein für alle Mal den Sieg der Republik, der Demokratie und des Friedens einbringen wird. Das wird unsere Kampf für eine ehrliche Verständigungspolitik der Alliierten Deutschlands gegenüber unerbittlich erleichtern. Hebe mit den deutschen Jugendgenossen und Genossinnen die herliche Sympathie ihrer belgischen Jugendfreunde. Es lebe die deutsche Republik!“

Dann fand am 29. und 30. Juli in Stockholm eine internationalistische Konferenz sozialistischer Jugendorganisationen statt, an der Vertreter aus Frankreich, Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark teilnahmen und auf der folgende Resolution einstimmig beschlossen wurde:

„Die Konferenz der sozialistischen Jugendverbände Skandinavien, es sind vertreten Schweden, Dänemark, Norwegen, Finnland und Dänemark, begrüßt mit Freuden das Vorgehen der Weltsozialistinternationale, der 2. Internationale und der Arbeitergemeinschaft sozialistischer Parteien, die in Anbetracht der Situation der deutschen Republik zusammengetreten sind.“

„In der Erkenntnis, daß die Erhaltung der demokratischen deutschen Republik notwendig ist für die Lebensinteressen des Proletariats der ganzen Welt, verpflichtet die Konferenz, durch eine ständige Zusammenarbeit der skandinavischen Jugendverbände in den betreffenden Ländern im Einvernehmen mit der Partei des jungen Proletariats im demokratischen und völkerverständlichen Geiste zu arbeiten und zu bestreben für die von der Antidemokratischen Zusammenkunft aufgestellten Ziele, für den Schutz der deutschen Republik, für den ökonomischen Wiederaufbau Europas und für den Weltfrieden.“

## Sigrid, das Fischermädchen.

Erzählung von Theodor Rügge.

13) „Meiner Seele!“ rief Glas erfreut, „das ist ein guter Rat. Daran sehe ich, daß du es endlich meinst, auch Herr Schwemmann nach zu erkennen. Denn noch soll er wissen, wie du gestimmt bist, und jetzt noch ein Glas, dann lebe wohl, Cioi Hoengrich, es soll dir nicht leid tun, daß ich bei dir war.“

„Nein, nein!“ versetzte der Verwalter, „ich hoffe auch, du sollst mit mir zufrieden sein. So schieden sie in bester Freundschaft; als Glas sich aber von dem Hause entfernte, hörte er drinnen wieder das Geräusch und mußte mitdenken. „Wart“, da alter dummes Wort, sagte er, „dir wird das Raden bald dergelien. Ist alles abgehn, wirst Schwemmann dich hoch hinauf, und wenn einer hier Wasser sein, so will ich es sein und sein anderer.“

Glas blieb in froher Laune, besuchte noch ein paar Bekannte, tat groß mit seinen Kaufmännern und seinem Ansehen bei dem reichen Kaufmann und kam glücklich, als der Abend schon dämmerte. Er hatte noch manchen Blick geteilt, und als er in seinem Boot an Gullits Quai ankam, sah er Sigrid vor der Tür sitzen. „Gut!“ sagte er hinauf, „geht es dir gut, Sigrid?“ „So geht gut“, sagte Sigrid, „es ist nicht so schlimm.“ „Soll ich zu dir kommen?“ fragte er. „So komm!“ rief sie hinauf.

Gleich war er oben, und da sah sie wieder bei einem Regentropfen, daß er sich in froher Laune und mit mir zufrieden, kein Grund, sagte er, ich habe dir viel zu erzählen.“

„Was ist es, Glas?“ fragte sie. „Es ist die Wetterding!“ sagte er, „ich bin, als müßtest du es nicht. Wie ich nicht Glas Gullits! Gleich komm her und rief nicht fort. Sieh dort nach dem Torfberg hin, da sollst du wohnen. Binnen vier Wochen ist alles dort mein und du auch.“

Das meitere wird erst jetzt ein Schreiben der französischen Arbeiterjugendorganisation aus der französischen Presse bekannt, das ebenfalls an die Reichsfestung gerichtet war, aber anscheinend durch den Eingriff der französischen Zensur sein Ziel nicht erreichte. In dem Schreiben heißt es:

Paris, den 25. Juni 1922. Die Notwendigkeiten der Propaganda und die Zeitumstände verbinden und leiten, an Eurem Reichsjugendtag teilzunehmen und Euch persönlich unsere brüderliche Sympathie zu übermitteln. Und doch ist im gegenwärtigen Zeitpunkt diese Sympathie zwischen der deutschen und der französischen Arbeiterjugend notwendig denn sie. In einer Stunde, wo die Imperialisten, die Nationalisten und die Militaristen Deutschlands ihren bösen Willen so offensichtlich an den Tag legen, wodurch auf der anderen Seite der ebenso böse Wille der französischen Imperialisten, Nationalisten und Militaristen noch mehr angeheizt wird, zu einer Stunde, wo die Reaktion Eures Landes Eure junge Republik angreift, wie bei und des nationalsozialistischen Wils die unferne angreift, — zu einer Stunde, wo der Kapitalismus in seiner Ausbeutungsgier einen neuen Weltkrieg zu entfesseln droht, — ist es von höchster Bedeutung, daß die jungen Arbeiter der ganzen Welt, und insbesondere die jungen Sozialisten Frankreichs und die jungen Sozialisten Deutschlands, von der ersten Solidarität, die sie über die Grenzen hinweg verbindet, tief durchdrungen sind.

Wie ihr kämpft die jungen Arbeiter Frankreichs für eine Ausdehnung der Jugendfreigabe. Wie ihr verteidigt sie die von der Reaktion bedrohten republikanischen Einrichtungen. Wie ihr sucht sie in einer billigen, friedlichen und gerechten Lösung des Spannungsproblems das beste Mittel, die Völker friedlich zu führen, wie ihr ibiden sie das festeste Bollwerk der Demokratie und des Friedens.

Amitten das ereignissen Nationalsozialismus und der verbrecherischen Diktatur erinnern sie sich des Wortes Eures großen Weisheit, die im Hinblick auf Frankreich sagte: „Wie konnte ich diese Reaktion heilen, die zu den gefährlichsten des Erdballs gehört?“ Und sie sprechen so zu Euch, dem Deutschland Kautz, Goethe, Schiller und Heinrich Heines, dem Deutschland Karl Marxens, Lassalles, Bebelis, Liebknechts, der Rosa Luxemburgs und Kurt Eisners.

Empfangt also, liebe Kameraden, mit den besten Wünschen für die Arbeiten Eures Reichsjugendtages die Versicherung unserer heißen Sympathie und unserer brüderlichen Solidarität.

Wieder mit dem Krieg!  
Es lebe die deutsche Republik!  
Es lebe der internationale Sozialismus!

Wir registrieren mit Freude alle diese Sympathiebekundungen unserer ausländischen Freunde, die uns zeigen, daß unser Kampf um die Erhaltung der deutschen demokratischen Republik nicht nur ein nationaler, sondern ein internationaler Bedeutung für die Welt ist. Diese Erkenntnis wird uns anspornen, in dem großen Kampf der Gegenwart alle Kräfte einzusetzen bis zum endgültigen Sieg.

## Das Mädchenkleid.

Die jungen Mädchen der Arbeiterjugend haben sich schon in manchen freimodern von den Mädchen, die auch in der Kleidung, Farbe, fröhliche Farben wählen sie, einfache Formen. Sie suchen eine eigene Art, sich äußerlich zu geben, wie sie auch bemüht sind, ihr Inneres gleich und froh zu bilden.

Wie war das bisher mit der Mädchenkleidung? Verlangt hatte man keine Gelegenheiten, ein gutes Kleid zu tragen, da die Mädchen im Arbeiterbetriebe nur geübt hatten. Da mochte sich dann unwillig für sich das Bettrecht geltend am Sonntag besitz schöner ausgeben. Was dabei aber herauskam, war in den meisten Fällen sehr betrüblich. Schon beim Eintritte des Stoffes konnte oder wollte man nicht auf gute Qualität sehen, sondern gab sich in den meisten Fällen damit zufrieden, daß der betreffende Stoff „ausreißt“, wie der entsprechende gute Stoff. So sollte man Stoff, der „gerum“ zu aussehen, wie „Wasser“ oder „Seiden“. Das ähnliche Aussehen, das in den meisten Fällen ja auch nur auf Selbstzufriedenheit beruhte, war aber auch der einzige Vorgang des erworbenen Stoffes; denn beim Tragen des neuen Kleidungsstückes zeigten sich nur zu bald

die Nachteile der minderen Qualität. Dazu kam aber noch etwas anderes.

Unsere Arbeiterfrauen und -mädchen sind infolge frühzeitig einsetzender Erwerbstätigkeit selten in die Lage gekommen, sich mit den Besuchen der Kunst, mit dem Besuche des Theaters, vertraut zu machen. Deshalb fehlte ihrer Kleidung bisher die rechte Note. Auf gut Glück mußten sie sich dem jeweiligen Geschmack einer Näherin oder eines Modejournals anvertrauen. Was dabei an Hüften, Spitzen, Knöpfchen und buntem Verzierungen fand, brachte meist von Geschmacklosigkeit, so daß die Trägerinnen eines solchen Kleidungsstückes sehr oft entsetzt, unglücklich gekleidet war. Während jungen Mädchen sich das Wesen der Schönheit im Werte, und sie irren in der Wahl ihrer Mittel setzen.

Ein Kleid soll schmücken. Aber das kann auf ganz andere Weise erreicht werden. Einzelne Mädchen der Arbeiterjugend haben den Weg bereits erkannt. Ihre Handwerker sind der beste Beweis dafür. Wenn man bedenkt sie einen einfarbigen Stoff, wie, wie, wie, grün, grau, und nähen ein Kleid, das vom Hals aus in Falten fällt und nur leicht durch einen schmalen Gürtel gehalten wird. Die Kanten halbband, der Hals ist ausgefächelt. Kragen und Halsauschnitt sind mit verschiedenartigen Ornamenten eingestickt oder gestickt. Eine einfache Saumkante und laubere Spitze verleiht dem Kleid ein geliches Aussehen. Ein Mädchen, das sich für die einfache Art mehr als für die reiche, sondern als das, was es doch gern sein möchte, als junges Mädchen.

Selbstverständlich soll nicht ein Kleid aussehen wie das andere. Aber worauf es ankommt, ist, was immer wieder betont werden möchte: Nicht Reichtum an Fierat und allerlei Modestücken macht das Kleid schön — im Kleid soll sich das Wesen seiner Trägerin widerspiegeln. Wenn gehen Einfachheit und Schönheit Hand in Hand. Das Gesetz der Schönheit ist Harmonie; je mehr Harmonie die einfachen Linien der Harmonie sind, desto höher ist das Werk, gleichviel ob es sich um ein Haus, um ein Kunstwerk oder um ein Kleid handelt.

## Rundschau.

Sozialistische Studienreisen von Jugendlichen. Im Einvernehmen mit dem Ausschuss der Deutschen Jugendverbände fördert das Deutsche Rote Kreuz im Jahre 1922 die Mitglieder dieser Verbände zur Beteiligung an einem Studienreise nach Ostfriesland, die Aufgabe war gestellt die schriftliche Behandlung der Frage, welche Einrichtungen zur Gesundheitsförderung und Förderung der sozialistischen Jugend in den einzelnen Heimatbezirken bestehen und wie sie am besten auszubauen wären. Hiermit sollte Interesse und Verständnis der Jugendlichen für ihre eigene Heimat an geschäftigen sozialen Maßnahmen geweckt werden. Die Vertreter der Verbände zur Studienreise wurden nun vom Deutschen Rote Kreuz zu Studienreisen in drei Gruppen geteilt, deren jede unter sachverständiger Führung eine Reihe von Städten besuchen und dort die sozialistischen Einrichtungen besichtigen wird. Die erste Gruppe, die die Reise am 18. August antrat, wird Stuttgart, Berlin, den Darg und Goslar, Hannover und Hamburg; die dritte Frankfurt a. M., München, Ulm und den Bodensee. Außerdem wurden den Vertretern der nächsten 30 Arbeiter Kreise in Form von Büchern übergeben, die der Leipziger Insel-Verlag dem Deutschen Rote Kreuz zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt hat.

## Literatur.

Eine neue Zeitschrift. In Baden-Baden erscheint demnächst eine neue Halbmonatsschrift „Der Weg“. Die erste Nummer soll am 15. September zur Ausgabe gelangen. „Der Weg“ will literarisch-wertvolle Aufsätze, erste, deutsche Prosaik und Schriftsteller bringen, die dem Zwecke dienen, den freischaffenden Gedanken in die Reihe der Jugendbewegungsgruppen zu tragen und außerdem den Gedanken der Jugendbewegung im allgemeinen unter die große Masse des deutschen Volkes zu verbreiten.

Der Geist. „Müssen Sie, ich halte sonst nicht viel vom Geist, aber Vorges ist doch das Verfluchte und Gefährliche, was ich mich denken kann!“ — „Sind Sie selbst Vorges?“ — „Nein, Johanna!“

Schlagen, „aber —“  
„Was hast du?“  
„Ich fürchte mich.“  
„Wovor?“  
„Gull du nicht gehst, was Thorax gefragt hat?“  
„Thorax!“ lachte er genussvoll auf. „Verdammt soll er sein und lügen — sagen was er ist!“  
„Der Gedanke würde dich freisetzen!“  
„Was mich, sei höher, doch ich —!“ Ihn! Komm her, Lein Sigrid, ich seh dich nicht.“

Da schmerzte und schaupte es unter dem Kops, und ein mächtiger grauer Kops klappte seine weißen Zahnräder auf. Mit einem Schatz sprang Glas drei Schritte weiter, hier stehend mit weit aufgerissenen Augen und Lippen. Aber Sigrid bräute ihre Hände in die Seiten, verdrang ihr Lachen und rief, als seufzte sie vorummer. „Ich sagte es ja, Glas, warum bleibst du es nicht?“ Er trug dich auf, also kann es nicht sein. In dem sie dies sagte, hing ihr Kops die Steine vom Her heraus; eben war er in seiner Jacke dort geblieben. Er sah den Hund und sah Glas, nicht finster auf beide, darauf seine Tochter an.

„Wo kommt der Hund her?“ fragte er rauh. „Da ich heute früh abfuhr, war er nicht da.“  
„Ich weiß es nicht“, antwortete Sigrid, „doch ich ist aus der Tür trat, da du fortwärt, lag er auf der Schwelle noch im Sonnenschein.“

In des Fingers Geißel rührte sich keine Wunde. „Geh hinein“, sagte er zu Sigrid und wandte langsam den Kopf. Danach, als die Tür geschlossen, sprach er zu Glas: „Wohin hast du ihn gebracht?“

„So war mit Gott helf!“ versetzte Glas, „ich brachte ihn in den Ganghof und — und — wenn es kein böses Zeug ist, so weiß ich nicht, wie er zurückkommen konnte.“

Gullits Dansen drehte sich um, ging in sein Haus und warf die Tür zu. Ein paar Minuten stand Glas unentschieden, seine Augen besteten sich auf den Hund, der ihn umwerfen; anseh, und jetzt fiel ihm alles ein; er konnte es nicht fassen. Mit schauenden Blick sah er sich um, des Hundes Kopf schien immer größer und dider, die Augen immer feuriger zu werden. Nicht sprang er hinauf und eilte schnell davon.

Als es aber finster geworden war, kam die alte Grete und ging in Gullits Haus. Er setzte sich an des Fisches Kopf und sprach mit ihm. Er war noch kammereicher, der Gang war wieder schicklich gewesen, er hatte seine Schuhe draußen gelassen mit seinen Rinnern in der Wade von Kops und fehrte in der Jacke oben zurück, viel leicht, daß es ohne ihn sich bestete. Der Wille aber, mit dem es

am Tage besser gegangen, lag nun wieder im Fieber und in Verwirrung. Er hatte ihn nicht geteilt, sondern sprach irre.

„Weil der Red und der Hund nicht von dir lassen wollen“, sagte Grete, „sonst wäre es anders; weil sie den Hund die ins Haus zurückgeführt haben, liegt der Junge im Krampf. Ob du den Hund nicht los bist, kommt nicht Gutes. Jetzt mußt du ihn selbst fortlassen, morgen, ehe es hell wird. Nimm mit ihm nach Darg's Kippe Oren. Da gibt es hiesige Köber zwischen den Heiden, das sind Darg's Köber, darin wohnen die Herrlichen. Dort hinein wirft ihn; darin muß er umkommen. Für dich!“

„Ich höre es“, marmelte Gullit.  
„Nach eines“, sagte Grete und sagte ihn beim Arm, „darauf merke. Ob du ihn hindrößt, nimm dein Messer und fuch ihm die Augen aus.“  
„Nein, nein“, schätzte sie, der harte Mann, „das kann nicht sein.“

„Es muß sein“, sprach Grete, „sonst kommst du nicht frei, und Anders.“ In dem Augenblicke drang aus der Kammer ein Schrei, und der bekümmerte Vater sprang auf und ging hinein. Grete schaute ihm nach und rief: „Nach dein Messer fuch, sonst ist es vorbei mit ihm.“

Um die neunte Stunde hing Glas zu dem Herrliche hinauf und ließ sichwärts ziehen, wo nach der Kirche ihn mächtige Klänge lagen. Dort setzte er sich nieder. Insofern seine Jacke dicht zu, zog den Kragen über die Ohren und steckte die Hände in die Taschen, denn es war kalt geworden. Ein feiner, seufzer Nebel, durch den doch einzelne Sterne glänzten, wurde vom Wasser heraus in die Luft getrieben. Glas sah still und wartete. Er sah hinauf nach Gullits Haus und konnte das Licht darin erkennen. Dabei dachte er an Sigrid, und ein gemisches Lachen fiel durch sein Gesicht. „Ich will dich doch haben“, marmelte er, „und dann will ich dich demütigen und so langsam machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wetien. Auf der am Sonntag begonnener Leipziger Messe sind 13 000 Aussteller vertreten. Darunter auch die Deutschen Werke. — Die Neben, die der Minister Rathenau in Genau und in Genau gehalten hat, sind bei Fischer in Berlin als Werkzeuge erschienen. — Wie mir erfahren, wird die Sozialist im Württemberg „Abend“ am 1. September mit Oberst Hauptmann „Lila“ eröffnet werden. Die drei Wochen später stattfindende 1. Weltkongress der Volkshöhne wird Offens „Stätten der Gesellschaft“ bringen.

### Der Rhön-Wettflug.

Witte August hat auf der Wetzflugschuppe in der Rhön der dritte Rhön-Wettflug-Beitrag begonnen, so dem nach den bisherigen Wettflügen des Vorjahres viele Wettkämpfe erfolgt waren. Ueber das Ergebnis, dessen Bedeutung für die deutsche Flugtechnik recht deutlich wird, kann man hier, daß es die Franzosen nicht nur zu Schlandensflügen bedrängen, liegt folgende Rücksicht vor: Die große, überaus leichte wurde von dem Studenten Harten & von der Technischen Hochschule Hannover ausgeführt. Dieses ist es gelungen, sich auf einem motorlosen Segelflügel 1 Stunde und 6 Minuten (einschließlich der Luft zu halten. Er war mit einem motorlosen Flugzeug ausgestattet, erdho bis etwa 100 Meter über den Aufstiegsplatz, freuzte 15 Minuten darüber hin und Flug dann, sich lange nach in gleicher Höhe halten, in Ruhe hin. Harten landete schließlich 10 Kilometer westlich der Kuppe. Sturm aber ist die Leistung des Hannoveraner Wetters mit 1 Stunde 6 Minuten allenfalls in ihrer Höhe erfolgt worden, da ihm schon die Nachricht, daß der Wetzflieger noch am Ort das Doppelte überboten worden ist. Inge-nieur H e n r i c h s, der ebenso wie Harten der Technischen Hochschule Hannover angehört, konnte den von Harten geflogenen Eindecker der Hannoverischen Waggonfabrik und blieb damit 40 Minuten und 30 Sekunden ununterbrochen in der Luft. Während eines äußerst starken Windes von circa 8 Sekundenmetern hielt Henrichs sich ständig eine Höhe von 200 Metern über dem Aufstiegsort inne und erfüllte nach Abflauen des Windes den vorge-schriebenen Streckenflug.

Gehten hat neben mehreren Nebenpreisen den Großen Rhön-Segel-Preis 1922 in Höhe von 5000 Mark, den ersten Preis für die kleinste mittlere Eingeflügelweite in Höhe von 15000 Mark und den ersten Preis für die größte Flugdauer (12000 Mark) erhalten. Wetts, der den ersten Hitzefeld aufgestellt hatte, erhielt unter anderem den Opel-Zeiss-Preis von 12000 Mark.

Aus Paris wird berichtet: Nach einer Meldung des „Matin“ hat Michelin einen Preis von 15000 Franken für den größten Heberanflug mit einem motorlosen Flugzeug bereitgestellt.

### Sport vom Sonntag.

**Wettkampf (Gruppenmeister) — Germania 1 (Kreismeister) 0:11 (0:3).** (Eben 4:11). Der Gruppenmeister Wettkampf war am Sonntagabend der Fußballabteilung Germania, um ein schönes Spiel zu spielen. Das erste Spiel, welches in der Halle aufgeführt wurde, konnte Germania mit 0:2 Toren für sich entscheiden. Beide Mannschaften traten in hübscher Aufstellung an. Die Leitung lag in Händen der Sportler. Namen: Comet und Janßen-Nüßlingen. Das hier einleitende Spiel hält die Zuschauer die erste halbe Stunde in Spannung. Schönes Mittelfeldspiel, wobei beide Tore des Wetzflieger kurz bedingt waren; jedoch die Torhüter verpönten beiderseits manns höhere Tore. Die Germania, die nunmehr mehrmals aufkommen, drängen den Gegner in seine Spielhälfte. Manche Ede wird erzielt. Die 7. Ede bringt Germania durch den Mittelstürmer den ersten Erfolg. Aber auch die Wetzflieger sind nicht mäßig im Angriff und schaffen bei ihren Durchbrüchen gefährliche Momente vor dem Germanentor; doch haben sie trotz Wetz mit ihren Torhütern und kommen zu keinem Erfolg. Nach 15 Minuten wird ein gutes Tor erzielt, welches dem Germanen das Resultat auf 2:0 und kurz vor Schluss Halbreds durch einen schönen Kopfball auf 3:0 stellen. — Nach Wiederantritt lebhaftes Spiel, doch die Wetzflieger den Anführer der Germanen nicht mehr ge-wonnen und müssen bei Schluss des Spieles eine hohe Niederlage von 11 Toren einstecken, was allerdings dem Gesamtspielergebnis nicht entspricht. Wenn das Spiel schon kurz nach der Pause, nach dem 2. und 5. Toren weniger interessant wird, muß man den Wetzflieger nachfragen, daß sie das Spiel in vorbildlich ruhiger und feiner Spielweise zu Ende führten. Die Leitung war gut und korrekt in ihren Entscheidungen. H.

**Deppens 1 — Comet 1 5:0 (1:0).** Sportplatz an der Gas-anstalt. Dieses von Anfang an unter den schönsten Wetzfliegerbe-hältnissen leidende Spiel wurde um 8 Uhr von den Unparteiischen, Sportler, Schreiber und (Germania) angepfiffen. Während Deppens in hübscher Aufstellung antrat, war die Wetzflieger in Wetzflieger und Wetzflieger Erfolg einstellten. Nachdem Comet das Spiel mit nur 10 Mann beginnt, spielt Deppens leicht überlegen. Bei Eintritten des ersten Spielers ausgeglichenes Spiel. Auf und ab wogt der Kampf. Ein nur schwach getretener Ball findet seinen Weg ins Germanentor, womit Deppens die Führung übernimmt. Was einem gleich darauf festzuhaben Bericht auf das Deppens Tor wird eine gute Zonenleistung vom Mittelstürmer der Cometen verpönt. Mit 1:0 Toren für Deppens werden die Seiten gewechselt. Infolge einer Verletzung scheidet der Mittelstürmer der Comet an. Nach Wiederbeginn erhält Deppens einen Fluchtzug angefordert, der vom Cometentor zum Ge-lassen wird. Kurz Zeit darauf kann der Deppens Halbreds eine gute Verlesung seines Vorderstürmers einstecken. Das Auscheiden des Cometentorhüterns kommt den Deppens zugute und in kurzen Abständen stellen sie das Resultat auf 5:0. Obwohl die Cometen bis zum Schluss ein flottes Spiel vorführen, bleibt ihnen jeglicher Erfolg verpönt. Beide Schiedsrichter waren in ihren Entscheidungen einmündlich. H.

**Deppens 2 — Comet 1 (Jugend) 2:0.**  
**Germania 2 — Nüßlingen 2 3:2 (0:2).** Das Spiel begann mit Angriff für Germania. Germania spielt die erste Hälfte gegen Sonne. Gleich mit Anstoßball bricht Nüßlingen durch, aber die Verteidigung macht wieder seine Luft. Zunächst sah man ein offenes Spiel. Auf beiden Seiten gab es gefährliche Augenblicke vor den Toren, doch wird nichts erzielt. Besonders war es der Torwart von Nüßlingen, der gute Sachen zu halten bekam. Ingen gegen vor der Torwart von Germania sehr unsicher. In den ersten 20 Minuten vermag Nüßlingen das erste Tor zu treten, dem in der 30. Minute das zweite Tor folgte, somit 2:0 für Nüßlingen. Mit diesem Resultat werden die Seiten gewechselt. Germania linksüber scheidet auf kurze Zeit wegen Unfall aus. Nach Dollzeit befindet sich das Spiel auf der linken Seite Germanias. Rechtsüber Germania steht in Abwehrstellung. Der halb-linke Stürmer Germania sendet ein. Wegen der Abwehrstellung des Rechtsüber gibt der Unparteiische Schiedsrichter, welches ohne weiteres als Tor gelten mußte. Einen Spieler ohne verbotene Berührung vom Wetzflieger zu wissen vertritt auch nicht die Auf-losung aller Sportler. Wenn es schon gemacht wird, dann aber auf beiden Seiten gleich. Durch die Hin- und Herbewegung des Läufers von Nüßlingen ist die Mannschaft sehr gefährdet und macht sich eine Heberleistung Germania bemerkbar, so daß die Germanen nach bis zum Schluss dreimal einstecken können. Resultat 3:2 für Germania. H.

**Germania 2 — Nüßlingen 2 (Jugend).** Da Germania keine zweite Jugendmannschaft zur Verfügung hat, fand dieses Spiel nicht statt. H.

**Germania 1 (Jugend) — Nüßlingen 1 (Jugend).** In Nüßlingen fand das Serienpiel Germania 1 (Jugend) gegen Nüßlingen 1 (Jugend) statt. Nüßlingen 1 (Jugend) konnte nach schönem Spielverlauf das Spiel mit dem Resultat 3:0 für sich entscheiden. Was jetzt ist es der Jugendmannschaft Nüßlingen gelungen, sämtliche Serienspiele für sich zu gewinnen und steht mit an bester Stelle.

**Demelingen 2 — Oldenburg 2.** Am Sonntag feierte die Fuß-ballsabteilung der Freien Turnerschaft Oldenburg ihr 3. Stiftungsfest und hatte hierzu Demelingen 1. und 2. Mannschaft verpflich-tet. Eingeleitet wurde das Fest durch einen schönen Abend, der jedem Besucher einen angenehmen Eindruck hinterließ. Die Spiele begannen mit einer Freizeitspiele, doch die Wetzflieger sind die Wetzflieger. Ein offenes Zusammen-spiel mit starker Aufstellung und die Spielweise wird bedeutend ge-

**Demelingen 1 — Oldenburg 1 1:2.** Ein schönes flottes Spiel. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes ab, um für ihre Farben das bestmögliche herauszuholen. Bei Oldenburg konnte vor allem die flotte Spielweise des Stürmers gefolgt. Folgtes 1. Tor kurz vor Schluss gelang es Oldenburg noch ein Tor zu erzielen und zwar somit der Wetzflieger.

**Wetzflieger-Turn- und Sportverein Oldenburg.** Am Sonntag den 20. August, nachm. 3 Uhr, begann das Fußballspiel der 1. Jugend gegen Marienfeld 1, welches Eingeleitet mit 4:0 ge-zählt. 2 sichere Punkte stehen der 1. Jugend zur Verfügung. Die 2. Jugend verlor unbedeutend 3:0 gegen die 2. Jugend der Freien Sport-vereinsvereinigungen. Die junge Fußballabteilung wird in nächster Zukunft Berücksichtigung verdienen, da die Mannschaften über gute Kräfte und eine gute Leitung verfügen. Eingeleitet 1. Jugend steht in letzter Zeit großes Interesse und macht in ihrer Spielweise einen guten Eindruck. Das um 6 Uhr im Garten stattgefundene Gedächtnis aller Abteilungen fand allgemeinen Beifall. Der Beifall, der den Hauptteil des Festes bildete, war sehr hoch bedacht und jeder Besucher ist voll auf seine Beine gekommen. Sonntag den 27. August, spielte Eingeleitet 1 (Schüler) gegen die 1. Schü-lermannschaft der Freien Sportvereinigungen, welches Eingeleitet mit 4:1 ge-zählt.

### Kommender Sport:

**3. September:**  
Nüßlingen 3 — Oldenburg 3, 3 1/2 Uhr, Schieds.: Germania, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Nüßlingen 1 — Deppens 1 (Jugend), 2 Uhr, Schieds.: Comet, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Nüßlingen 1 — Deppens 1, 8 Uhr, Schieds.: Comet, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Comet 3 — Germania 3, 10 Uhr, Schieds.: Depps, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Oldenburg 1 — Germania 1 (Jugend), 8 Uhr, Schieds.: Varel, Wetzflieger: Oldenburg.  
Oldenburg 4 — Germania 4, 3 Uhr, Schieds.: Oldenburg, Wetzflieger: Oldenburg.  
Varel 2 — Deppens 2, 3 Uhr, Schieds.: Nüßlingen, Wetzflieger: Varel.  
Oldenburg 1 — Nüßlingen 1 (Jugend), 4 1/2 Uhr, Schieds.: Varel, Wetzflieger: Oldenburg.

**10. September:**  
Comet 1 — Varel 1 (Jugend), 2 Uhr, Schieds.: Germania, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Comet 1 — Varel 1, 8 Uhr, Schieds.: Germania, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Nüßlingen 2 — Marienfeld 1 (Jugend), 2 Uhr, Schieds.: Deppens, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Nüßlingen 1 — Oldenburg 2, 8 Uhr, Schieds.: Deppens, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Deppens 3 — Nüßlingen 3, 10 Uhr, Schieds.: Comet, Wetzflieger: Artillerieklub.  
Marienfeld 1 — Comet 2, 8 Uhr, Schieds.: Nüßlingen, Wetzflieger: Marienfeld.  
Varel 2 — Germania 2, 8 Uhr, Schieds.: Schaar, Wetzflieger: Varel.  
Nüßlingen 1 — Deppens 1 (Jugend), 3 Uhr, Schieds.: Comet, Wetzflieger: Nüßlingen.

**17. September:**  
Germania 4 — Deppens 5, 9 Uhr, Schieds.: Comet, Wetzflieger: Artillerieklub.  
Germania 1 — Deppens 1, 3 1/2 Uhr, Schieds.: Nüßlingen, Wetzflieger: Artillerieklub.  
Germania 1 — Deppens 1 (Jugend), 4 Uhr, Schieds.: Nüßlingen, Wetzflieger: Artillerieklub.  
Nüßlingen 2 — Deppens 2, 3 1/2 Uhr, Schieds.: Germania, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Comet 2 — Schaar 1, 10 Uhr, Schieds.: Marienfeld, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Comet 1 — Oldenburg 1 (Jugend), 2 1/2 Uhr, Schieds.: Deppens, Wetzflieger: Oldenburg.  
Varel 1 — Oldenburg 1 (Jugend), 2 Uhr, Schieds.: Germania, Wetzflieger: Varel.  
Varel 1 — Oldenburg 1, 3 Uhr, Schieds.: Germania, Wetzflieger: Varel.  
Oldenburg 2 — Germania 2, 3 Uhr, Schieds.: Comet, Wetzflieger: Nüßlingen.  
Oldenburg 1 — Oldenburg 2 (Jugend), 8 Uhr, Schieds.: Comet, Wetzflieger: Nüßlingen.

Die mit \* bezeichneten Spiele kommen wegen Befehlung des Genossenschaftsplatzes (Schulturnplatz) auf angelegenen Wetzflieger zur Austragung.

**24. September:**  
Nüßlingen 2 — Nüßlingen 2 (Jugend), 10 1/2 Uhr, Schieds.: Marienfeld, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Nüßlingen 1 — Comet 1 (Jugend), 2 Uhr, Schieds.: Deppens, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Nüßlingen 1 — Comet 1, 8 Uhr, Schieds.: Deppens, Wetzflieger: Genossenschaftsvereinigungen.  
Deppens 2 — Germania 2, 10 Uhr, Schieds.: Nüßlingen, Wetzflieger: Artillerieklub.  
Varel 2 — Marienfeld 1, 2 Uhr, Schieds.: Germania, Wetzflieger: Varel.  
Varel 1 — Deppens 1 (Jug.), 2 Uhr, Schieds.: Germ., Wetzflieger: Varel.  
Varel 1 — Deppens 1, 8 Uhr, Schieds.: Germania, Wetzflieger: Varel.  
Oldenburg 3 — Comet 2, 8 Uhr, Schieds.: Wetzflieger, Wetzflieger: Oldenburg.  
Oldenburg 2 — Nüßlingen 2 (Jugend), 2 Uhr, Schieds.: Oldenburg, Wetzflieger: Oldenburg.

### Arbeiter-Turn- und Sportbund

Auf zum Sportfest nach Roderne! Am Sonntag den 10. September veranstaltet die Gruppen Jeverland-Offriedland anlässlich des Gedenkfestes auf Roderne ein Sportfest zur Unterstützung unseres dortigen Brudervereins. Den meisten Turngenossen wird es sonst nicht möglich sein, auf Grund der hohen Lasten nach Roderne zu fahren. Anlässlich des Sportfestes ist einem jeden Genossen Gelegenheit gegeben, für billiges Geld nach dem Paradies der Insel zu fahren. Der Plan einer Wett-Tour ist wegen Mangels an Zeit fallen gelassen. Die Ab-fahrt erfolgt am Sonnabend abend 8 1/2 Uhr ab Wilhelmshaven, nach Ankunft in Roderne Raffensquartier. Sonntag früh 6 Uhr Abmarsch nach Roderne, von dort per Dampf nach Roderne. Die Rückfahrt von Roderne erfolgt abends 5 30 Uhr. Ankunft in Wilhelmshaven 10 30 Uhr. Der Fahrpreis für die Dampf-fahrt hin und zurück beträgt 30 Mark, bei größerer Beteiligung ist Ermäßigung in Aussicht gestellt. Das Gedenkfest selbst Roderne, sowie die Gruppen Jeverland und Offriedland laden besonders die Nüßlinger Turngenossen zu dem Sportfest ein. Bei genügender Beteiligung wird ein Extrazug eingeleitet. Die Turngenossen und Turngenossinnen, welche diese gütige Ge-legenheit, einer höchst noblen und sehr interessanten, tagen ihre Teilnahme, sind ersucht, am Sonnabend den 2. September beim Turngenossen Wolf, Heimbühl, Bahnhofstraße 147, be-wertwilligen. — Folgendes Programm ist vorgezogen: Morgens 9 30 Uhr: Beginn des Fußballspiels in Ober- und Mittel-luft. Oberluft: 100-Meter-Lauf, Hochspringen mit Anlauf, Speerwerfen, Weitspringen mit Anlauf, Schindlerbühnen-übungen; Mittelluft: heftigen Kampfes. Gewerkschaften nach der Bundesversammlung. Von 11 Uhr bis 12 30 Uhr: Fuß-ballspiel zwischen Roderne 1. und Jever 1. 2 Uhr: Festzug durch den Ort; Festrede. Preisentwürfen sämtlicher Sportler, Turner und Turnerinnen. Retour werden die Übungen der Alten Herren zum Bundesfest. (Sämtliche Teilnehmer sindig über!) 100-Meter-Lauf nur für die Gruppe Offriedland; 300-Meter-Lauf, offen für sämtliche Teilnehmer; Schweden-hallenrennen; 4 x 100-Meter-Vendikollette. Turnen der Turner-innen am Garten, Fried und Bod. — Die Wettkämpfe finden auf dem Fieberdenkmal statt. Die Laufbahn ist 1000 Meter lang. Rasen, angrenzende Tribünenplätze sind vorhanden, sowie

für gute Abnehmermaßnahmen ist Sorge getragen. Die 2. Klasse kämpfe sind offen für den ganzen 1. Bezirk. Wettkämpfe sind vor allem für die Offriedland an Turngenossen 3. Jever, Roderne, und Jever. Die übrigen Teilnehmer am A. Wolf, Heimbühl, Bahnhofstraße 147. Nach müssen sich die übrigen Teil-nnehmer bis Sonnabend den 2. September melden, damit die Dampfzüge belegt werden können. Und nun die Sportler und Turner vom 1. Bezirk, wer einem nach Roderne mit-nehmen möchte, der freie Turnische am 10. September berichten mit, wer schöne und frohe Turnische in dem Wettbewerb demonstrieren will, für den muß es heißen am 10. September: Auf nach Roderne! Mit Freizeid A. Wolf, Reg.-Turnort.

### Wettkämpfe des Bezirksfußballverbandes.

Am letzten Sonntag fand in Riez der Gruppenfußball der Gruppe 2 (Offriedland) statt. Die Sitzung wurde vom Bezirks-schiedsrichter eröffnet und gab dieser einen Bericht über das verflorenen Wettbewerb. Ebenfalls wurde der Bericht von der letzten Bezirks-versammlung gegeben. Nach einigen Diskussionen wurde ein-geleitet auf die Wettspiele einbezogen und es wurde befragt, ob die Wettspieleausführung des Gegen der Fußball im Riez rufen soll. Der Bezirk muß bis zum 1. Oktober Mitteilung haben, wieviel Exemplare die einzelnen Wettspiele wünschen. Nach einem Rollenauflauf des Kreisleiters folgte das Blatt 6 Seiten 350 Mt., 6 Seiten 450 Mt. das Stad. Neben erfolgen die Wetzflieger. Am 1. Spielzeit wurde D. Wetzflieger, Schiedsrichter 2. gewöhnt. 2. Spielzeit wurde D. Wetzflieger, Verlesung bei Embden, Schiedsrichter 2. Wetzflieger, Embden, Nodemannschrit. 15. Schieds-richter-Comet 2. Wetzflieger, Heilfeld bei Riez. Sämtliche Sport-genossen wurden einmündig gewählt und wollen alles daran setzen, um die Fußballbewegung in der Gruppe 2 zu fördern. Zu dem Punkt Herbstfeier 1922 wurde von der Freien Sportvereinigungen Embden zum Ausdruck gebracht, daß die Mannschaft von Embden mit eingeleitet werden möge in die A-Klasse der Gruppe 1. Es ist dieses unbedingt notwendig, um die Spielstärke in der Gruppe 2 zu fördern. Im Aufnahmepunkt zur A-Klasse erübrigt sich, da Embden 1 Spielzeit dieser Klasse gemessen ist. Der Bezirks-schiedsrichter soll dieses umgehend im Ausschuss für Sprache bringen. Sämtliche übrigen Mannschaften verbleiben in der Gruppe 2 und tragen unter die Spiele aus. Bemängelt wurde, daß die Gruppe 1 (Nüßlingen) die Gruppe 2 bei Wettspielaufstellungen nicht genügend unterstützt. Der Bezirk möchte ebenfalls dieses regeln und alle Vereine ersuchen, Spielangebote von dort nicht aufzugeben. Nach Beilegung interner Sachen war um 5 Uhr Schluss der Tagung. G. C.

Allen Abteilungen zur Kenntnis, daß die Abteilung Germania ihre 2. Jugendmannschaft von der Serie zurückgezogen hat und sämtliche angelegten Spiele fallen daher der Bezirks-Spielauflauf.

**Bezirksfußballauslauf.** Am 10. September hat der Sportverein Borussia bei Embden sein diesjähriges Sportfest und wählte eine gemerte Herrenmannschaft nach dort. Welche Abteilung ist gewählt, ihre zweite Mannschaft zu senden? — Eine gute Spieler-Auswahl scheidet in den Wettspielen hier in Nüßlingen zu spielen. Abteilungen, welche gemäß sind, obige Angebote anzunehmen, bitte umgehend mit mir Rücksprache zu nehmen. Cornelius, Bezirks-Spielleiter.

**Turnspiele.** Die Resultate der Turnspiele vom 27. August in Bremen sind folgende: Trommelball: Germania 1 (Bezirk) — Varel 2 (Bez.) 144:98. — Schlagball: Demelingen 2 (Bez.) — Schieds. (5. Bez.) 73:37. — Fußball: Walle 2 (Bez.) — Nüßlingen 1 (Bez.) 94:68. Nüßlingen 1 (Bez.) — Deppens 2 (Bez.) 84:55. Walle 2 (Bez.) — Nüßlingen 1 (Bez.) 81:84. Walle 2 (Bez.) — Bremerhaven 2 (Bez.) 94:28. Wegen das erste Spiel legte der 1. Bezirk Protest ein, da das Spiel während des Spieles umgelegt wurde. Daher mußten sich beide Mannschaften nochmals dem Schiedsrichter stellen. Hier zeigte es sich, daß sich ein ebenfalls Gegner gegenüber standen, den Sieg erlangte die glücklichere Mannschaft. Bei dem Trommelballspiel hat Germania die bessere Mannschaft, und legte mit obigen Resultat Germania nur nur am 10. September nochmals nach Bremen, um die Unbrüche der Wettspiele auszutragen. G. C.

### Arbeiter-Athleten-Bund

**Wette — Sporttag der Arbeiter-Athleten.** Wie im Vorjahr und wie in allen Orten des Reichs, in denen Vereine bestehen, die dem A. A. A. angegliedert sind, so wird auch die Freie Sportvereinigungen Nüßlingen-Wilhelmshaven mit einer Wetzflieger-Veranstaltung auszurufen. Das Programm überreift das vor-jährige an Wichtigkeit ganz bedeutend und umfasst zwei Tage. Am Sonntag den 2. September findet im „Ocean“ ein Ring- und Bogenschieß statt. In den Ringkampfen treffen die besten des Vereins aufeinander. Die Schiedsrichter können ihre bei der Reihe erlernten Fähigkeiten gegen die Abteilungsmitgliedern erstmalig anwenden. Die Kämpfe werden auf Sieg und Nieder-lage einwandfrei durchgeführt. Die Ringkämpfe gehen über drei Runden nach Punktsystem des A. A. A. Für Sonntag den 3. September ist ein hundert Sporttag vorgesehen, an dem auch die Kinder- und Jugendabteilung mit Sonderführungen beteiligt ist. Rundgenossenschaften, Kämpfervereinigungen, Ver-eine und Musikposten werden das Programm in interessanter Weise vervollständigen. Am Sonnabend den 2. September, abends von 6-7 1/2 Uhr findet außerdem ein Festzug mit Wetzflieger durch die Stadtteile statt. Wie man sieht, hat die Freie Sportvereinigungen nach dem Jahre 1921 einen sehr ge-lungenen Tag zu einem wichtigen Werkzeuge der Arbeit zu ge-fallen. Pflicht der Sportgenossen ist es, durch regen Besuch die Veranstaltung zu unterstützen. G.

### Sportlicher Briefkasten.

Freie Sportvereinigungen Oldenburg. Brief verpönt erhalten. Gemündliche Spiele für Stiftungsfest nehmen wir an. Brief folgt.

### Dereinskender.

(Unter dieser Rubrik kostet die Seite 15.000 Mark.)  
**Bezirksfußballauslauf.** Am Mittwoch den 30. August, abends 7 30 Uhr, bei Wetzflieger: Bezirksfußballauslauf, dazu der Gruppen-spielauflauf. Wichtige Angelegenheiten.  
**Arbeiter-Turnverein Germania e. S.** Sportturner- und Verbands-sitzung heute Dienstag, abends 8 Uhr, bei Wetzflieger. — Am Donnerstag den 31. August, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Wetzflieger, Schullstr.) Monatsversammlung. Vollständige Ver-zeichnisse erwünscht. Der Vorstand.  
**Arbeiter-Turnverein Deppens.** Donnerstag den 31. August, abends 7 30 Uhr: Versammlung der jugendlichen Mitglieder von 14-17 Jahren im Vereinslokal (Frederis). Sämtliche jugendliche und alle Funktionäre haben zu erscheinen.

**VEREINS-FAHNEN**  
Abschlehen in Emaille u. Metall, Sportschmuck und Jacken, Turnhosen und Hemde.  
**Otto Hallerstedt, Oldenburg, Kurwischstr. 11.**

**Arbeiter! Sportgenossen! Abonniert auf Euer Sportorgan: „Republik“.**